



Das Preisgericht

Sobald durch Heroldsruf bekannt
 Die Kunde ward im ganzen Land,
 Welch' edler Preis Dem werden sollte,
 Dem höchste Gunst der Sieger zollte
 Und ihm als seines Beifalls Zeichen
 Den Zweig von Lorbeer würde reichen,
 Da sah man bald in ganzen Haufen
 Bewerber nach der Hofburg laufen:
 Seiltänzer, Springer und Bereiter,
 Singmeister, Fiedler u. s. w.
 Selbst Harlekine, Fastnachtsnarren
 Und vor der Hofburg Thoren harren,
 Um ihre Künste aufzuweisen
 Und sich an Trank und leckern Speisen,
 Kurz an des Hofhalts reichen Gaben
 Im Lager vor der Burg zu laben.

Allein damit nicht jeder Stümper
 Mit platten Scherzen und Geklimper
 Und mit langweilig' ödem Spiele
 Zur Last dem hohen Gaste fiele,
 Ihm zum Verdruss und Langerweile,
 Befahl der König, dass in Eile
 Man eine auserles'ne Gilde:
 Ein Preisgericht von Kennern bilde,
 Das stets vorher entscheiden solle:
 Wen man zu Hofe lassen wolle,
 Damit nur Bestes von dem Besten
 Geboten würde seinen Gästen.
 Und da die edle Königin
 Bewährt durch ihren klugen Sinn,
 Ließ er in Gnaden ihr befehlen
 Die Richter selber auszuwählen.